

VITA

* geb. 23.12.1953

Studium der ev. Theologie an der Kirchlichen Hochschule Berlin

1977 Studium der Freien Malerei an der Hochschule der Künste Berlin

1983 Abschluss als Meisterschüler von Professor K.H.Hödicke

ab 1982 erste Experimentalfilm- und Videoarbeiten

Präsentation der Experimentalfilme auf der Biennale Paris

Mit Unterstützung des Goethe-Instituts Auftritte in 10 Großstädten der

U.S.A.und Kanadas

FILMPREISE u.a.:

»Persona non grata«

1.Preis des 8.Festival Internacional del Nuevo Cine Caracas, Venezuela

1.Preis des 5ème Festival International du Film du Québec, Kanada

»Urlaubsclip Afrika«

1. Preis des 15th Ann Arbor Film Festival, Michigan, U.S.A.

Mention speciale du 6ème Festival International du Film jeune du Québec, Kanada

Preis der Jury des 12. internationalen Filmfestivals Kelibia, Tunesien

1. Preis des französischen Fernsehens »Antenne 2« in Kelibia, Tunesien

»Krause oder ein beschriebener Film ist halt wie ein erzähltes Mittagessen«

1. Preis (ex aequo) des 10ème Festival Intern. du Jeune Cinema Montreal

Prix Emile-Cantillon des 10ème Festival Intern. du film et du video de Bruxelles, Belgien

1. Preis des Publikums des 10. internationalen Kurzfilmfestivals Experi'88, Bonn

1987 Lehrauftrag an der Filmklasse der Hochschule für Künste, Bremen
Filmbeiträge für »Lost in Musik« für arte (Adolf-Grimme-Preis 1994)

1997 Künstlerische Leitung und gestalterische Realisierung der Ausstellung:
»200 Jahre Bauakademie. 100 Jahre Promotionsrecht« der TU Berlin

2001 Diagnose: Hochmalignes B-zell Lymphom, Chemotherapie und Strahlentherapie

seit 2011 »back to the roots«, intensive Arbeiten in der Ölmalerei, Gruppenausstellungen

2017 erste Einzelausstellung

Die vollständige Biografie finden Sie im Internet:

www.artserver.berlin/artist/aschaffenburg-c-d



→ o.T.

Acryl auf Leinwand // 140x180 cm // 2017



→ o.T.

Acryl auf Leinwand // 80x100 cm // 2017



**WESTPHAL BERLIN
KUNST & PROJEKTE**

Galerie: Kurfürstendamm 207/208 // 10719 Berlin

Tel.: +49(0) 179 . 39 22 5 33 // E-mail: info@westphal-berlin.de

www.westphal-berlin.de // www.artserver.berlin

Gestaltung: www.verenapostweiler.de

CD ASCHAFFENBURG



→ o.T. // Acryl auf Leinwand // 189 x 150 cm // 2017

EINLADUNG

»Ein beschriebenes Bild ist halt wie ein erzähltes Mittagessen.«

Wir laden Sie und Ihre Freunde herzlich ein zur Vernissage:

»Ein beschriebenes Bild ist halt wie ein erzähltes Mittagessen.«

am Freitag, 8. September ab 18 Uhr.

Ausstellung: vom 9. September bis 7. Oktober 2017

Ein beschriebenes Bild ist halt wie ein erzähltes Mittagessen

Von Jutta Voss // August 2017

CD Aschaffenburg referiert mit diesem Titel auf jenen seines 1988 entstandenen Experimentalfilms, der aktuell (bis zum 19. November 2017) im Albertinum in Dresden gezeigt wird. CD Aschaffenburg, der sich mehr als Maler denn als Künstler versteht – nicht die Prophetie, sondern die Magie bildet für ihn die Quintessenz seiner Bilder, die sich auf den Betrachter übertragen soll –, möchte Gefühle transportieren über Farben und Kompositionen. Er lotet Freiräume aus, um so dem Rezipienten neue Sichtweisen und überraschende Empfindungen zu ermöglichen. Daher ist es für ihn unabdingbar, die Kunst sinnlich zu erfahren, sie kann nicht nur über Worte erschlossen werden.

Die Ausstellung meist großformatiger Bilder – ein großes Bild ist wie eine ganze Welt – ist die erste Einzelausstellung Christoph Doerings unter dem Künstlernamen CD Aschaffenburg. Doering, der in den 80er Jahren in Berlin an der UdK (damals noch HdK) Malerei studiert hat, tritt nach einer internationalen Karriere im Experimentalfilm und einer durch schwere Krankheit bedingten Pause jetzt neu auf den Kunstmarkt. Erst eine halbe Dekade umfasst seine Auseinandersetzung mit seinem ursprünglich angestrebten Metier, als deren Ergebnis er Werke präsentiert, die in den vergangenen fünf Jahren intensiver Studien in der Malerei entstanden sind.

Seine Themen findet er vornehmlich im Hier und Jetzt, zuweilen auch in traditionellen Sujets, sie sind selten oberflächlich politisch, doch oft implizit. Das verbindende Ziel liegt für ihn darin, wie in seinem Film, geltende Regeln zu brechen und verschiedene Kunststile, Formen und Strukturen in einem Bild zu vereinen, wie zum Beispiel in den „Drei Grazien“, die eine Homogenität in Frage stellen, ohne dass die Kohärenz des Bildes leidet. Es entsteht eine grenzüberschreitende Art der Malerei, die althergebrachte Techniken mit einem experimentellen Duktus verbindet. Sein Stil ist eigenwillig, er lässt sich nicht festlegen.

Den Besucher, der sich auf die Reise in die Bilder begibt, erwarten ungewöhnliche Räume und Personen, die sich im zuweilen befremdlich wirkenden Ambiente in unerwarteten Situationen wiederfinden. So entsteht der Raum, in dem sich die Magie des Bildes in der Vorstellung des Betrachters entfalten kann.



→ O.T.
Acryl auf Leinwand // 150x180 cm // 2017



→ O.T.
Acryl auf Leinwand // 200x180 cm // 2017



→ O.T.
Acryl auf Leinwand // 110x150 cm // 2017



→ O.T.
Acryl auf Leinwand // 180x120 cm // 2017